



Schirmherrin Heike Denecke-Arnold während der Eröffnung vor großem Plenum



## +++ TOPIC 1 +++

### VDEh begrüßte 1.300 Konferenzteilnehmer zur „METEC & 6<sup>th</sup> ESTAD“

Vom 12.-16. Juni 2023 fand in Düsseldorf mit der „METEC & 6<sup>th</sup> ESTAD“ wieder die größte Eisen- und Stahlkonferenz Europas statt. Das Stahlinstitut VDEh richtete die Konferenz parallel zur Metallurgie-Leitmesse METEC aus. Die Kombination von Messe und Konferenz machte Düsseldorf für eine Woche wieder zum metallurgischen Nabel der Welt.

## +++ TOPIC 2 +++

### VDEh-Mitgliederversammlung in der Henrichshütte Hattingen

Gut 150 persönliche Mitglieder kamen am 13. September zur diesjährigen VDEh-Mitgliederversammlung in die Henrichshütte Hattingen. Dort wurde Prof. Wolfgang Bleck die Carl-Lueg-Denk Münze verliehen.

## +++ TOPIC 3 +++

### Recruitingfilm „Studier‘ Metallurgie“

Die VDEh-Initiative „Studier‘ Metallurgie und Werkstofftechnik“ hat die nächste Stufe gezündet. Nach Schaltung der Website im Jahr 2022 ist in diesem Jahr ein zweieinhalbminütiger Recruitingfilm produziert und an 500 Schulen und Berufs-Informationszentren verschickt worden.

## +++ TOPIC 4 +++

### VDEh Veranstalter von 3 Konferenzen in 2024

Auch im Jahre 2024 wird der VDEh nationale und internationale Konferenzen durchführen: vom 3.-7. Juni die „13th European Electric Steelmaking Conference“, vom 7.-11. Oktober die 11th European Continuous Casting Conference“ und vom 5.-6. Dezember die „Tagung Werkstoffprüfung“.

## VDEh begrüßte über 1.300 Teilnehmer zur 6. ESTAD

Vom 12.-16. Juni 2023 fand in Düsseldorf mit der „METEC & 6<sup>th</sup> ESTAD“ wieder die größte Eisen- und Stahlkonferenz Europas statt. Das Stahlinstitut VDEh richtete die Konferenz parallel zur Metallurgie-Leitmesse METEC aus, die Teil des Messe-Quartetts GIFA, METEC, THERMPROCESS und NEWCAST war. Diese „Bright World of Metals“ und die ESTAD machten Düsseldorf für eine Woche wieder zum metallurgischen Nabel der Welt. Allein zur Konferenz kamen 1.300 Teilnehmer aus über 40 Ländern.



Als der VDEh vor zehn Jahren die European Steel Technology and Application Days (ESTAD) gründete, sollte damit eine europäische Metallurgie-Konferenz als Pendant zu den großen Kongressen in Nordamerika und Asien entstehen. Die Idee war eine Leitkonferenz, auf der Stahlhersteller, Zulieferer, Anwender, Universitäten, Forschungsinstitute und Anlagenbauer zusammenkommen. Der Plan ging auf: Von Beginn an war die Resonanz auf das neue Konferenzkonzept groß, und auch in diesem Jahr war die ESTAD mit knapp 550 Vorträgen wieder die größte Stahlkonferenz Europas. Stahlexperten von 240 Unternehmen aus 33 Ländern hielten Vorträge zu den Themen Ironmaking, Steelmaking, Rolling & Forging, Industry 4.0, Steel Materials und Hydrogen-based Steelmaking. Die stärksten Länder waren Deutschland, Österreich, Italien und Schweden – die Nationen, aus denen die Kooperationspartner VDEh, ASMET, AIM und Jernkontoret sowie die größten Stahlindustrien Europas kommen. Jenseits des Atlantiks waren die USA, Kanada und Brasilien stark vertreten, aus Asien vor allem Südkorea und Japan. Branchenmäßig lag der Anlagenbau angesichts der anstehenden Transformation vorne.



VDEh-Vorstand Henrik Adam im TV-Interview

Trotz der breit gestreuten Themenfelder stand die 6. ESTAD in diesem Jahr unter dem Vorzeichen „Wasserstoffbasierte Stahlherstellung“. Davon zeugte nicht nur die eigene Konferenz-Session mit über 100 Vorträgen, sondern auch eine ganztägige Keynote-Session unter dem Motto „The steel industry on its way to green steel“. Nach einem Get-together am Vorabend der Konferenz, eröffnete Schirmherrin Heike Denecke-Arnold, COO thyssenkrupp Steel Europe, die Veranstaltung offiziell am Morgen des 13. Juni mit einem Vortrag über die ESTAD-Historie mit ihren eindrucksvollen Daten und Fakten. Sie betonte, dass die ESTAD für die Transformation der Stahlindustrie genau zur richtigen Zeit käme.

Auch Henrik Adam, Vorsitzender des Stahlinstituts VDEh, hob die bedeutende Rolle der METEC & ESTAD bei der Transformation hervor: Konferenzen wie auch Messen seien ein Dreh- und Angelpunkt für Kommunikation, Ideen und Know-how.

Menschen aus der ganzen Welt – im Falle der ESTAD aus über 40 Ländern – kommen zusammen, um sich weiterzubilden, Netzwerke zu knüpfen sowie Meinungen und Argumente auszutauschen. Damit stelle sie einen wichtigen Baustein für die Transformation dar. Sie werde die Bühne sein, die europäische Transformation der Welt zu präsentieren, denn die CO<sub>2</sub>-Neutralität darf nicht an unseren Grenzen enden, so Adam. Dies betonte auch Gastredner Karsten Pinkwart, Mitglied des Nationalen Wasserstoffrates, in seinem Opening über Erzeugung, Transport und Lagerung von Wasserstoff.

„Die METEC & 6 ESTAD kommt für die Transformation der Stahlindustrie genau zur richtigen Zeit.“

*Dr. Heike Denecke-Arnold  
Schirmherrin der ESTAD*

In der anschließenden ganztägigen Keynote-Session zur CO<sub>2</sub>-Neutralität konnte der VDEh eine Reihe exponierter Entscheidungsträger aus Stahlindustrie, Anlagenbau und Verbandsarbeit dafür gewinnen, ihre Konzepte und Lösungen auf dem Weg zum grünen Stahl vorzustellen: Ronald Ashburn (AIST), Luc Bol, (Tata Steel IJmuiden), Peter Juchmann (Salzgitter Flachstahl), Shin Myoungkyun (POSCO), Burkhard Dahmen (SMS), Maria Persson Gulda (H2 Green Steel), Alexander Fleischanderl (Primetals), Michael Skorianz (Danieli Corus), Paolo Argenta (Tenova), Robert Baron (Swiss Steel), Jean-Frédéric Castagnet (damals GMH), Thomas Reiche (FEhS).

In den knapp 550 Fachvorträgen des zweiten und dritten Konferenztages konnten sich die Teilnehmer umfassend über die neuesten Entwicklungen in den Themenfeldern Eisen- und Stahlerzeugung, Walzen und Schmieden, Digitalisierung und Industrie 4.0, Oberflächentechnologie, Stahlwerkstoffe und additive Fertigung sowie natürlich CO<sub>2</sub>-Minderung, Umweltschutz und Energie informieren. Session-übergreifend waren die inhaltlichen Schwerpunkte die Direktreduktion, die Wasserstoff-Metallurgie, das Einschmelzen von DRI,

KI in der Produktion bis hin zum selbstlernenden Stahlwerk, Modellierung der Prozesse, Optimierungen der Kreislaufwirtschaft, Reinheitsgrad von Stählen, neue Stahlwerkstoffe und additive Fertigung. Mit diesen Schwerpunkten bediente die ESTAD einerseits die zwei großen Themen Dekarbonisierung und Digitalisierung, andererseits aber auch die traditionellen Themen der Eisen- und Stahlherstellung. Nach drei Vortrags- und Diskussionstagen schloss die ESTAD am 16. Juni ihr Programm mit Werksbesichtigungen bei thyssenkrupp Steel, Hüttenwerke Krupp Mannesmann, ArcelorMittal Duisburg, Tata Steel IJmuiden und Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel Witten.

Mit ihren Teilnehmer- und Vortragszahlen sowie dem breiten und modernen Themenspektrum konnte die ESTAD eine absolute Erfolgsstory schreiben. Doch darüber hinaus freute sich das Stahlinstitut VDEh als Veranstalter besonders, nach der jahrelangen Pandemie nun wieder Metallurgen und Werkstofftechnikern aus der ganzen Welt eine Plattform geben zu können, um sich weiterzubilden, Ideen auszutauschen und zu diskutieren. Denn ohne dies wird die Transformation nicht gelingen.

### *Weitere Impressionen von der ESTAD*



Große Resonanz während der Keynote-Session



Einer von gut 550 Fachvorträgen



Diskussion während der Kaffeepause



Get-together auf der Schiffstour auf dem Rhein

Zum ersten Mal in der Henrichshütte Hattingen

## VDEh-Mitgliederversammlung mit Verleihung der Carl-Lueg-Denkmünze an Wolfgang Bleck

Mit dem LWL-Museum Henrichshütte (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) hat der VDEh in diesem Jahr für seine Mitgliederversammlung einen besonders geschichtsträchtigen Ort gewählt. Gut 150 persönliche Mitglieder kamen nach Hattingen, wo die satzungsgemäße Versammlung von einem attraktiven Rahmenprogramm abgerundet wurde. Höhepunkt war die Verleihung der Carl-Lueg-Denkmünze an Wolfgang Bleck. Der langjährige Leiter des Aachener Instituts für Eisenhüttenkunde wurde damit für seine Verdienste um die Stahlforschung und die deutsche Stahlindustrie ausgezeichnet. Die Carl-Lueg-Denkmünze ist das letzte Mal vor 10 Jahren verliehen worden, seiner Zeit an Martin Stratmann, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft.



„Es ist mir eine große Freude, eine außergewöhnliche Persönlichkeit zu ehren, die das Feld der Metallurgie und Werkstofftechnik von Eisen und Stahl nachhaltig geprägt hat“, erklärte der VDEh-Vorsitzende Henrik Adam in seiner Laudatio. Wolfgang Bleck sei nicht nur Institutsleiter an einer der renommiertesten Ausbildungsstätten für den akademischen Nachwuchs der Branche gewesen, sondern auch Senatsmitglied, Rektoratsbeauftragter, Dekan und Prorektor der RWTH Aachen. Ebenso war sein Engagement für den VDEh ein ganz besonderes: Wolfgang Bleck war 24 Jahre im Erweiterten VDEh-Vorstand, hat die Gemeinschaftsarbeit für die Werkstofftechnik maßgeblich geprägt und in der beruflichen Weiterbildung als Seminarleiter und Referent der Stahl-Akademie viele markante Impulse gesetzt.

„Ich freue mich sehr und weiß diese Auszeichnung zu schätzen. In über 40 Berufsjahren sind mir zwar wirtschaftliche Probleme der Stahlindustrie begegnet, der

Werkstoff selbst hat aber nie eine Krise gekannt. Mit seinen besonderen physikalischen und chemischen Eigenschaften konnte er ständig an neue Anforderungen angepasst werden. Stahl bildet die Infrastruktur der Welt, nur mit ihm wird auch die Energiewende möglich. Es ist unsere Aufgabe an den Universitäten, neue Werkstoffkonzepte aufzuzeigen und junge Menschen für den Beruf des Werkstoffingenieurs zu begeistern,“ erwiderte Bleck in seiner Dankesrede. Sein anschließender Vortrag über „Neue Konzepte für alte und neue Stähle“ war wieder ein Beispiel der Bleckschen Vortragskunst, die mit großem Applaus quittiert wurde.

Die Preisverleihung war nicht der einzige Punkt des Rahmenprogramms. Begonnen hatte die Veranstaltung am Nachmittag mit einer Museumsführung durch die Henrichshütte, der sich fast alle VDEh-Mitglieder vor Ort angeschlossen haben. Inhalte der Führung waren einerseits die beeindruckenden Exponate, andererseits

die wechselhafte Geschichte der Henrichshütte: Das 1854 gegründete Werk war bekannt für seine Vielzahl an Stahlgütern sowie seine Innovationskraft – so würde das sekundärmetallurgische RH-Verfahren zum ersten Mal überhaupt in Hattingen durchgeführt. Allerdings wurde dem integrierten Hüttenwerk in der großen Krise der 80er Jahre sein Standort-Nachteil zum Verhängnis. Nach hartem Arbeitskampf wurde die Henrichshütte schließlich 1987 nach 133 Jahren Eisen- und Stahlproduktion stillgelegt.

Die faszinierende Geschichte sowie die anschließende Errichtung des Museums war auch Thema des

Abschlussvortrags des stellvertretenden Museumsleiters, Dr. Olaf Schmidt-Rutsch: „Historische Bedeutung und Wandel der Henrichshütte Hattingen. Der stimmungsvolle Ausklang des Abends fand mit dem traditionellen kulinarischen Zusammensein der VDEh-Mitglieder im Museum ansässigen Restaurant Henrichs statt.

Das ausführliche Protokoll der Mitgliederversammlung ist im internen Online-Mitgliederbereich auf der Website des Stahlinstituts VDEh nachzulesen: [Protokoll MGV](#).

## Weitere Impressionen von der Mitgliederversammlung



Die Reihen in der ehemaligen Gebläsehalle der Henrichshütte waren gut gefüllt



VDEh-Geschäftsführerin Stefanie Brockmann während ihres Jahresberichts



Auch persönliche Mitglieder kamen auf der Bühne zu Wort



BFI-Geschäftsführer Dr. Matthias Kozarisczuk stellte die Forschungsaktivitäten seines Instituts vor



Gemeinsames Singen des Steigerlieds beim kulinarischen Mitglieder-Treff im Restaurant Henrichs

## VDEh produziert Recruitingfilm „Studier‘ Metallurgie“

Die VDEh-Ausbildungsinitiative „Studier‘ Metallurgie und Werkstofftechnik“ ist in die nächste Phase eingetreten. Im Frühjahr 2023 wurde ein zweieinhalbminütiger Recruitingfilm produziert, der an 500 Schulen an Stahlstandorten, in Universitätsstädten und im Ruhrgebiet sowie an die Berufsinformationszentren der Arbeitsagentur verschickt wurde.

Für die Herausforderungen der Transformation benötigt die Stahlindustrie zahlreiche junge Metallurgen und Werkstofftechniker, die die Ablösung der kohlenstoffbasierten Hochofentechnologie durch die wasserstoffbasierte Direktreduktion gestalten. Um die Studierendenzahlen, insbesondere an den Metallurgie-Instituten der RWTH Aachen, der TU Clausthal, der Universität Duisburg-Essen, der TU Bergakademie Freiberg sowie der Montanuniversität Leoben zu erhöhen, rief der VDEh im Jahre 2021 die genannte Ausbildungsinitiative ins Leben: Zunächst wurde ein Internetauftritt geschaltet ([www.studier-metallurgie.vdeh.de](http://www.studier-metallurgie.vdeh.de)) und Social Media-Aktivitäten gestartet.



Nun zündete der VDEh im Frühjahr 2023 die nächste Stufe der Kampagne. Zusammen mit einer Media-Agentur wurde ein zweieinhalb-minütiger Recruitingfilm konzipiert, der vier junge MetallurgInnen auftreten lässt. Diese stellen dar, wie faszinierend es ist, die Transformation der Stahlindustrie mitzugestalten und welche außergewöhnliche Karrierechancen sich bieten. Dafür fand zunächst ein Casting mit zahlreichen Interviews statt, um den richtigen Mix unterschiedlicher Charaktere zu finden. Die folgenden vier Drehtage in Salzgitter, Clausthal und Duisburg zeigen unsere Industrie nachhaltig und als Vorreiter der Dekarbonisierung. Vor Ort bei thyssenkrupp, Salzgitter Flachstahl, HKM und der Uni Clausthal konnten wir die Charaktere in der Praxis zeigen – kombiniert mit authentischen Interviews ohne auswendig gelernte Texte.



Danach galt es, den Film bekannt zu machen: in Schulen, an den Universitäten, in den Berufs-Informationszentren der Arbeitsagenturen und in unserer Branche. Dabei zeigte sich, dass es – trotz zahlreicher Mailings, Pressearbeit und Nutzung der Social Media – schwierig ist, die Hauptzielgruppe der Schüler zu erreichen. Deshalb appellieren wir an alle: Helfen Sie uns, den Film bekannt zu machen! Ansicht und Download hier: [Re-cruiting-Film](#)

## VDEh führt 2024 mit der EEC und ECCC zwei metallurgische Leitkonferenzen durch

Nach der „METEC & 6<sup>th</sup> ESTAD“ im Juni 2023 holt der VDEh auch in 2024 zwei bedeutende Stahl-Konferenzen nach Deutschland. Vom 3.-7. Juni führt er die 13. European Electric Steelmaking Conference (EEC) und vom 7.-11. Oktober die 9. European Continuous Casting Conference durch. Die metallurgischen Leitkonferenzen finden in der Essener Philharmonie statt. Aktuell läuft für beide Veranstaltungen der Call for Papers. Machen Sie mit und werden Teil des Programms!



**EEC** 2024 [www.eec-2024.com](http://www.eec-2024.com)

**13<sup>th</sup> European Electric Steelmaking Conference**

3-7 June 2024, Essen, Germany  
Philharmonie Essen Conference Center

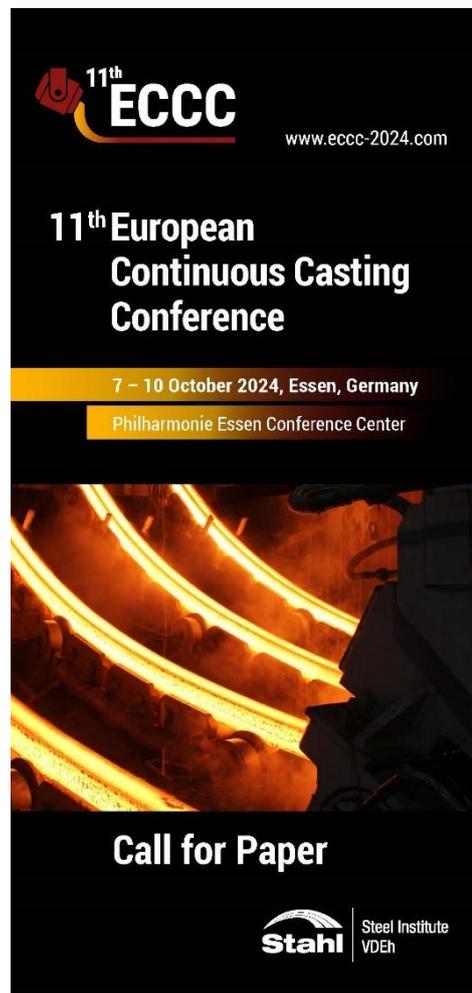
Chairman: Prof. Dr.-Ing. Klaus Krüger

**Call for Paper**

**Stahl** | Steel Institute VDEh

### [www.eec-2024.com](http://www.eec-2024.com) // Programm-Komitee:

Prof. Dr.-Ing. Detmar Arlt, Hochschule Düsseldorf / Dr. Christian Brüggmann, Swiss Steel Deutschland Siegen / Dr.-Ing. Thomas Echterhof, RWTH Aachen / Dr.-Ing. Sami Elsabagh, Georgsmarienhütte GmbH / Andreas Christian Horn, Stahlwerk Thüringen GmbH / Dr.-Ing. Bernd Kleimt, VDEh-Betriebsforschungsinstitut GmbH / Prof. Dr.-Ing. Klaus Krüger, Ingenieurbüro Klaus Krüger / Dr.-Ing. André van Bennekom, Max Aicher GmbH & Co. KG / Ansgar Jüchter, ArcelorMittal Hamburg Peter Schmieding, Stahlinstitut VDEh



**11<sup>th</sup> ECCC** [www.eccc-2024.com](http://www.eccc-2024.com)

**11<sup>th</sup> European Continuous Casting Conference**

7 - 10 October 2024, Essen, Germany  
Philharmonie Essen Conference Center

**Call for Paper**

**Stahl** | Steel Institute VDEh

### [www.eccc-2024.com](http://www.eccc-2024.com) // Programm-Komitee:

Dr. Michael Bernhard, Montanuniversität Leoben / Dr. Oliver Bode, AG der Dillinger Hüttenwerke / Stefan Eigen, Stahlinstitut VDEh / Dr.-Ing. Sami Elsabagh, Georgsmarienhütte GmbH / Dr.-Ing. René Hagemann, Lech-Stahlwerke GmbH / Dipl.-Ing. Gerald Hrazdera, Primetals Technologies Austria / Sven Karrasch, thyssenkrupp Steel Europe / Katharina Klose, Swiss Steel Deutschland Witten / Dr. Marc Köster, VDEh-Betriebsforschungsinstitut GmbH / Gerhard Ney, Saarstahl AG / Dr. Markus Schäperkötter, Salzgitter Flachstahl GmbH / Dr. Jochen Wans, SMS group GmbH

## +++ VDEh-Tweets +++

### 3. VDEh-ISIJ-Jernkontoret-Symposium on Iron- and Steelmaking



Teilnehmer des Symposiums aus Japan, Schweden, Finnland und Deutschland

Seit 1974 veranstalten das Stahlinstitut VDEh und das Iron and Steel Institute of Japan regelmäßig metallurgische Symposien, um sich wissenschaftlich auszutauschen. Im Jahre 2014 stieß Jernkontoret dazu, so dass es zur Gründung des ISIJ-VDEh-Jernkontoret-Symposiums kam. Nach 2014 in Osaka und 2017 in Stockholm fand nun das 3. Symposium dieser Art vom 16.-19. Oktober 2023 im Stahlinstitut VDEh in Düsseldorf statt. Der Fokus lag in diesem Jahr – neben der traditionellen Grundlagenforschung – auf dem Thema „CO<sub>2</sub>-Mitigation and Green Steelmaking“. Die japanische Delegation bestand aus 15, die schwedisch-finnische aus 20 Vertretern aus der Stahlindustrie sowie von Universitäten und Instituten. Auf Einladung des VDEh nahmen F&E-Leiter, Geschäftsführer und Werksleiter folgender Unternehmen teil: ArcelorMittal Hamburg, Almatis, Deutsche Edelstahlwerke, Dillinger Hütte, FEhS Institut für Baustoffforschung, Hüttenwerke Krupp Mannesmann, Saarstahl, Salzgitter Flachstahl, Tata Steel IJmuiden, thyssenkrupp Steel Europe und VDEh-Betriebsforschungsinstitut. Zunächst fand ein zweitägiges Vortragsprogramm statt, anschließend Werksbesichtigungen bei thyssenkrupp Steel Europe und HKM sowie Institutsbesichtigungen im Max-Planck-Institut für Eisenforschung und im VDEh-Betriebsforschungsinstitut. Am Ende der Veranstaltung lud das ISIJ direkt zum nächsten Symposium 2026 nach Japan ein.

### 46. Vortragsveranstaltung der FVWHT im Stahlinstitut VDEh

Am 24.11.2023 fand die 46. Vortragsveranstaltung der Forschungsvereinigung Warmfeste Stähle und Hochtemperaturwerkstoffe im Hause des VDEh statt. Die Veranstaltung thematisierte die zukünftigen

Anforderungen und Lösungsansätze für das Langzeitverhalten von Grundwerkstoffen und Schweißverbindungen im erhöhten und hohen Temperaturbereich.

Inhaltlich gab es interessante Vortragsblöcke zu Werkstoffentwicklungen und deren Charakterisierung, zum Kriech- und Ermüdungsverhalten sowie zur Anwendung dieser Werkstoffe und ihrer Lebensdauererwartung. Die Anforderungen der Zukunft in Zeiten immer mehr variierender Belastungen der Werkstoffe und neuer Werkstoffeinsatzgebiete erfordern eine stetige Weiterentwicklung.



Besonderes Augenmerk wurde auf das Werkstoffverhalten im Temperaturbereich von 450 °C bis 1200 °C gelegt, da dieses für Werkstoffhersteller, Komponentenbauer und Anlagenbetreiber gleichermaßen von höchster Relevanz ist. Die FVWHT widmet sich daher seit über 70 Jahren gemeinschaftlich der Charakterisierung des Langzeitverhaltens relevanter Werkstoffkonzepte, um mit diesem Know-how dann effiziente Auslegungen umzusetzen und Anlagen ökonomisch sinnvoll betreiben zu können.

Die Veranstalter freuten sich, dass auch die diesjährige Vortragsveranstaltung der FVWHT sich als erfolgreicher Informationsaustausch der neuesten Ergebnisse gestaltete. FVWHT und VDEh bedanken sich bei allen Teilnehmern für ihr Interesse und die Teilnahme.

Die Geschäftsführung der Forschungsvereinigung liegt traditionell beim VDEh und wird momentan von Dr. Stefanie Brockmann ausgeübt.

### Breites Nachwuchsförderungs-Programm

Zusammen mit der Initiative „Studier Metallurgie“ hat der VDEh auch seine traditionelle Nachwuchsförderung wieder aufgenommen und weiter ausgebaut. Im Jahr 2023 war das Programm der VDEh-Nachwuchsförderung breit gefächert:

- › Sponsoring des Aachener Sommerhüttenfests der Fachschaft Materialwissenschaften und Werkstofftechnik
- › Förderung eines Aachener Studierenden für sein Auslandspraktikum bei C.D. Wälzholz Brasilien
- › Sponsoring des Internationalen Studententags der Metallurgie, April 2024 in Freiberg
- › Kostenlose Teilnahme studierender VDEh-Mitglieder an den VDEh-Konferenzen
- › Jungingenieurförderung bei der Stahl-Akademie: 50 % Rabatt für Ingenieure unter 35 von VDEh-Mitgliedswerken oder persönlichen Mitgliedern
- › Für das Jahr 2024 ist die Wiederaufnahme des VDEh-Stipendienwesens geplant.



Der VDEh war gut sichtbar auf dem Aachener Sommerhüttenfest

## Burkhard Raith als Vorsitzender des Normenausschusses Eisen und Stahl (FES) für weitere 3 Jahre wiedergewählt

Der FES-Beirat hat nach einer mehrjährigen pandemiebedingten Unterbrechung am 30. Oktober 2023 im Stahl-Zentrum, Düsseldorf erstmals wieder in Präsenz getagt. Im Rahmen der Sitzung hat Bernhard Osburg (CEO thyssenkrupp Steel Europe) die anwesenden Teilnehmer über die Transformation und den Weg zum „Grünen Stahl“ bei thyssenkrupp Steel Europe informiert. Anschließend hat die FES-Geschäftsstelle über die aktuellen Normungstätigkeiten berichtet. Zum Ende der Sitzung wurde Dr. Burkhard Raith (thyssenkrupp Steel Europe) als Vorsitzender des Normenausschusses Eisen und Stahl (FES) für weitere 3 Jahre wiedergewählt.

## SSAB wird VDEh-Mitglied

Der schwedische Stahlkonzern SSAB wird am 1. Januar 2024 VDEh-Mitglied. Der größte Stahlproduzent Skandinaviens hat Produktionsstätten in Schweden, Finnland und den USA. Eine Liste aller VDEh-Firmenmitglieder sehen Sie [hier](#).

## VDEh führt die Tagung Werkstoffprüfung 2024 in Krefeld durch

Am 5./6. Dezember 2024 führt der VDEh die Tagung Werkstoffprüfung durch. Die Veranstaltung findet erstmals in Krefeld statt; eine Durchführung am traditionellen Veranstaltungsort Bad Neuenahr ist aufgrund der in der Flutkatastrophe zerstörten Tagungshotels aktuell nicht möglich. Tagungsort wird der dem VDEh seit Langem verbundene Krefelder Hof sein.

Die Tagung Werkstoffprüfung ist eine gemeinsame Veranstaltung von Stahlinstitut VDEh, der Deutschen Gesellschaft für Materialkunde (DGM) und dem Deutschen Verband für Materialforschung und -prüfung (DVM). Die Veranstaltung findet jährlich statt und wird alternierend von den drei Organisationen durchgeführt.

Tagung  
Werkstoffprüfung

### Save the date

für die 42. Vortrags-  
und Diskussionstagung

**Werkstoffe und Bauteile  
auf dem Prüfstand**

Prüftechnik – Kennwertermittlung –  
Schadensvermeidung

5.-6. Dezember 2024, Krefeld

**VERANSTALTER**  
Stahlinstitut VDEh

**KOOPERATIONSPARTNER**  
DGM Deutsche Gesellschaft für  
Materialkunde  
DVM Deutscher Verband für  
Materialforschung u. -prüfung

**THEMENSCHWERPUNKTE**

- Charakterisierung der Wasserstoffversprödung
- Schadensanalyse / Schadensvermeidung
- Digitaler Wandel in der Werkstoffprüfung
- Prüfung additiv gefertigter Bauteile
- Kunststoffprüfung / Verbundwerkstoffe
- Ermüdung / Betriebsfestigkeit
- Mess- und Prüftechnik
- Kennwertermittlung
- Normung, Akkreditierung und Qualitätssicherung
- Prüfung unter erhöhter Temperatur oder Korrosion
- Verschleißprüfung
- Bruchmechanische Prüfung

## Statement für 2024: Gemeinsam mehr erreichen!

Es steht für mich außer Frage, dass die gegenwärtige Situation in mehreren Dimensionen ernst ist. Im politischen Weltgeschehen stehen die Zeichen auf Abschottung und Spaltung, in der Wirtschaft auf Abschwung – insbesondere in der Stahlindustrie. Die aktuelle Lage und leider auch die Aussichten für den europäischen Stahlsektor sind besorgniserregend, da Kriege, globale Spannungen, eine ungelöste Energiekrise, hohe Inflation und eine angespannte Wirtschaftslage die verarbeitende Industrie belasten. Die Stahlnachfrage in der EU und insbesondere in Deutschland ist weiter im Rückwärtsgang. Die ohnehin schwierigen Standortbedingungen für die Stahlproduktion haben sich in den letzten Monaten verschärft. Ausgerechnet die Elektrostahlunternehmen, die schon heute vergleichsweise klimafreundlich produzieren, mussten zum Teil Kurzarbeit anmelden. Nicht viel besser gestaltet sich die Situation für die integrierten Eisenhüttenwerke, die vor den größten Investitionsentscheidungen seit Jahrzehnten stehen. Glücklicherweise hat sich die Regierung endlich auf einen Industriestrompreis geeinigt – das macht Hoffnung, kann aber nur ein erster Schritt sein.

Leider sind in solchen Krisenzeiten Rückzug und Abschottung typische Reaktionen. Ich halte das für einen Fehler – und deshalb setzten wir als Stahlinstitut VDEh im Jahr 2024 verstärkt auf Kommunikation und Austausch. Für Unternehmen können sich gerade in der Krise im Dialog neue Perspektiven eröffnen. Es ist erwiesen, dass Mitarbeiter durch die Teilnahme an technisch-wissenschaftlichen Events motiviert und ans Unternehmen gebunden werden.

Die Antworten des VDEh auf die gegenwärtige Situation sind offensiv – wir werden 2024 eine nationale sowie zwei große internationale Konferenzen ausrichten: im Juni die 13. European Electric Steelmaking Conference (EEC), im Oktober die 9. European Continuous Casting Conference (ECCC) und im Dezember die Tagung Werkstoffprüfung. Technischen Konferenzen und Tagungen kommen gerade in der aktuellen Situation eine bedeutende Rolle zu. Sie sind Dreh- und Angelpunkt für erfolgreiche Kommunikation, den Austausch von Ideen und Generierung von Know-how.

Menschen aus zahlreichen Ländern kommen zusammen, um Kontakte zu knüpfen, sich inspirieren zu lassen sowie Meinungen und Argumente auszutauschen. Dies ist umso wichtiger, da wir in Europa mit der wasserstoffbasierten Transformation unserer Industrie vor



einer Mammutaufgabe stehen. Wir müssen uns klar werden, dass wir diesen technologischen Wandel nur mit vereinten Anstrengungen schaffen werden.

Konferenzen werden nicht unser einziges Instrument sein, um den Herausforderungen der Transformation im Dialog zu begegnen. Unsere Stahl-Akademie wird das Thema der CO<sub>2</sub>-Reduzierung in ihrem Programm im nächsten Jahr weiter ausbauen, allem voran das neu konzipierte internationale

Seminar „Hydrogen-based transformation of the steel industry“. Weiterhin werden wir als VDEh eine „Interdisziplinäre Plattform zur Transformation der Stahlindustrie“ ins

Leben rufen, zu der neben den VDEh-Mitgliedswerken alle stahlerzeugenden Unternehmen in unseren Nachbarländern eingeladen sind.

Schließlich haben wir noch eine Institution im Portfolio, die unser absolutes Alleinstellungsmerkmal weltweit als technischen Verein ausmacht: Das VDEh-Betriebsforschungsinstitut arbeitet mit über 100 Mitarbeitern in mehreren Forschungsprojekten mit zahlreichen Partnern an Lösungen zu CO<sub>2</sub>-Reduzierung und -Vermeidung.

Die VDEh-Aktivitäten für eine erfolgreiche Transformation sind vielseitig und unterschiedlich, doch allen liegt ein gemeinsames Motto zugrunde, von dem wir tief überzeugt sind: *Gemeinsam mehr erreichen.*

Henrik Adam

„Die Antworten des Stahlinstituts VDEh auf die aktuellen Krisen werden 2024 offensiv sein.“

Das Team des Stahlinstituts VDEh  
wünscht  
allen persönlichen Mitgliedern  
ein besinnliches Weihnachtsfest  
und eine fröhliche Silvesternacht!



„Wir seh'n auf's alte Jahr zurück,  
und haben neuen Mut.  
Ein neues Jahr, ein neues Glück –  
Die Zeit wird immer gut!“

(Hoffmann von Fallersleben)